Panorama

Informationsblatt des Deutschen Roten Kreuz
Kreisverband Ludwigslust e.V. Ausgabe 4 / 2009

Neue Kita ist eröffnet

Kreisversammlung 2009

Besuche der BUGA Schwerin

Erste Hilfe beim Hörsturz

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Ludwigslust e.V. / Soziale Betreuungsgesellschaft Ludwigslust mbH

Aus dem Inhalt:

Kreisausscheid der DRK Wasserwachten in Hagenow

Seite 4

Zirkusvorstellung in der DRK Kita „Spielhaus“ Boizenburg

Seite 7

Eröffnung der neuen Kindertagesstätte in Boizenburg

Seite 10

Sonnenblumenkinder aus Brahlstorf lernen Schwimmen

Seite 14

Sozialstation im Service-Haus in Hagenow stellte sich vor (II)

Seite 17

In der Kita Prislich wird gemauert, genagelt und gemalert

Seite 21

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Ludwigslust e.V.
Kreisgeschäftsstelle
Bahnhofstraße 6 · 19288 Ludwigslust
Telefon: (038 74) 32 61 10
Fax: (038 74) 32 61 19

Kreisgeschäftsführer: Herr Dietmar Jonitz
Vorsitzender: Dr. Eberhard Strauch

Redaktionsvorstand:
Dr. Eberhard Strauch

Redaktionskollegium:
Christine Gabriel, Dietmar Jonitz, Manfred Raschke, Sonja Reimer, Andreas Skuthan, Karin Wößner

Kontaktadresse:
Dr. Eberhard Strauch
Stichwort: DRK-Panorama
An der Krainke 18 · 19273 Neuhaus (Elbe)
Telefon: (03 88 41) 207 51
Fax: (03 88 41) 207 51

E-Mail: Eberhard.Strauch@t-online.de

Bilder:
Titelfoto: Simon Motschmann
Seite 5: Bild 1 u. 2 Knaurs Medizinischer Atlas des Menschen, Bild 3 Notfall-Medizin 10/2000, Bild 4 Bildatlas Notfall- und Rettungsmedizin (Rücker)
Seite 10: Bild 1 u. 2 Katharina Hennes
Seite 13: Bild 7 u. 8 Andreas Köckert
Seite 16: priv. Lisa-Maria Koch
Seite 23: Simon Motschmann, Temmler Kalender

Satz und Druck:
Druckerei A.C. Froh, Inh. Th. Leppin
Große Burgstraße 19 · 19395 Plau am See
Telefon: (03 87 35) 464 00 · Fax: 464 01

Verehrte Leserinnen und Leser,
liebe Kameradinnen und Kameraden!

Die aktuelle Panorama-Ausgabe ist inhaltlich nahezu komplett abgeschlossen und soll bald gedruckt und ausgeliefert werden. Diesmal erscheint sie wegen einiger besonderer Ereignisse und Veröffentlichungswünschen mit 24 Seiten. Über den Abschluss des Kita-Projektes in Boizenburg informiere ich Sie auf den Seiten 12/13. Ich war gerade mit diesem Bericht beschäftigt, als das Musikprogramm – ich arbeite immer mit eingeschaltetem Radio – für Nachrichten aus aller Welt unterbrochen wurde. Noch waren meine Gedanken bei den Kindern, die zur Einweihungsfeier einige schöne Lieder u.a. von Rolf Zuckowski sangen. Und dann die angeblich so wichtige, welche Menschen auch immer brennend interessierende und im Stundentakt ausgestrahlte Meldung: Michael Jackson wird - 70 Tage nach seinem Tod - in einem vergoldeten Sarg (ca.17 500.- €) in einem Mausoleum auf dem „Forest Lawn Memorial Park“ in Los Angeles beigesetzt. Was meine tolerante Beurteilung von Berichterstattungen in deutschen Medien wieder einmal arg strapazierte, war die unangemessene Verhältnismäßigkeit von aktuellen Meldungen. Am Todestag des „King of Pop“, am 25. Juni, wurden laufende Sendungen sowohl der öffentlich-rechtlichen als auch privaten Fernsehanstalten unterbrochen, Sonderberichte führten zu Verschiebungen der Programme. Tage, ja noch Wochen danach gab es seitenlange Berichte, Kommentare und überdimensionale Bilder in Tageszeitungen und Illustrierten. Damals hatte ich mich vor allem deshalb erregt, weil etwa zur gleichen Zeit drei junge, etwa 20jährige deutsche Soldaten in Afghanistan getötet oder je nach Betrachtungsweise ermordet wurden. Die Anzahl der Sendeminuten in Funk und Fernsehen sowie die gedruckten Zeilen in der Presse darüber standen meines Erachtens und Empfindens nach in keinem Verhältnis zu den Meldungen über einen amerikanischen Musiker, dessen Lebenslauf wohl auch nicht ganz unumstritten war.

Wer von uns weiß noch etwas über den Tod des deutschen Musikers und Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart? Sophie Haibel, seine jüngste Schwester, bereitet in ihrer Küche den Morgenkaffee zu, als die noch hoch brennende Flamme der Kerze plötzlich erlosch. Nichts Gutes ahnend eilte sie an diesem kalten Sonntagmorgen durch die Wiener Straßen in die Rauhensteingasse zu ihrem schwerkranken Bruder. Sie kühlte seine heiße Stirn mit kalten Umschlägen. Doch fünf Minuten vor ein Uhr starb Johann Wolfgang Amadeus Mozart in ihren Armen. Man schrieb den 5. Dezember 1791. Warum erinnere ich mich im September 2009 an diese Geschichte? Zwei Musiker unterschiedlichsten Genres starben. Der eine, 50jährig, wird in einem goldenen Sarg mit großer Aufmerksamkeit beigesetzt, seine Kinder wurden in Rolls Roys zur Bestattung chauffiert, der andere, 35jährig, wurde ohne große Anteilnahme, einsam in einem Armengrab beigesetzt! Gemeinsam für beide bleibt der Verdacht, dass für den Tod Gift im Spiel gewesen sein sollte!

„Eine Erscheinung wie Mozart bleibt immer ein Wunder, das nicht weiter zu erklären ist“, formulierte Johann Wolfgang von Goethe.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Dr. Eberhard Strauch

Letzte Meldungen

Schwerin. Der DRK Landesverband Mecklenburg-Vorpommern plant anlässlich seines 20-jährigen Bestehens die Herausgabe einer Festschrift in Buchform. Erfahrene Rotkreuz-Mitglieder wurden zur Mitarbeit angeschrieben. Aus unserem Kreisverband erhielt der Vorsitzende Dr. Strauch eine Anfrage und gleichzeitige Einladung zum ersten Workshop vom 30. September bis 1. Oktober 2009 ins „Haus Brainstrom“ in Heringsdorf.

Parchim. Eine Einladung zu einer am 10. September einberufenen Jahresversammlung des DRK Kreis verbandes Parchim erhielten aus unserem Kreisverband der Vorsitzende Dr. Eberhard Strauch und der Geschäftsführer Dietmar Jonitz. Mit dem Nachbarkreis verbindet uns eine gute und kooperative Zusammenarbeit wie z. Bsp. durch die gemeinsame Rettungsdienst gGmbH Parchim/Ludwigslust oder den Wasserrettungsdienst.

Boizenburg. Mit Beginn des neuen Schuljahres am 31. August 2009 wurde im Konsum Frische Markt der Spendenkorb für das DRK Projekt „Tischlein deck dich“ wieder aufgestellt. Dort hinein können Nudeln, Zucker, Konservendosen und andere Dinge für die Zubereitung regelmäßiger Mittagsmahlzeiten für Kinder aus sozial schwachen Familien der Ludwig-Reinhard-Grundschule gelegt werden. Auch andere Lebensmittel wie Margarine, Eier u.a. können abgegeben werden, die dann auf Anruf von Mitarbeiterinnen des „Spielhaus“ oder des Projektes abgeholt und im Kühlschrank gelagert werden.

Boizenburg. Der Ortsverein kündigte für das letzte Quartal des Jahres 2009 noch einige interessante Veranstaltungen an So findet am 26. Oktober ein Vortrag zur Geschichte der Stadt Boizenburg von Dr. Uwe Wieben, und am 17. November eine Buchbesprechung in der Elbebuchhandlung statt.

Aktuelle Mitteilungen

Der Bundesvorstand und das Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes machen in aktuellen Informationsblättern und im Internet (www: drk.de) u.a. auf zwei Kernaufgaben unserer Organisation aufmerksam und regen an, auch in den Kreisverbänden diese verstärkt zu beachten.

Mitglied werden. Mit einem Mitgliedsbeitrag unterstützen Sie nachhaltig die humanitäre Arbeit des Roten Kreuzes und ermöglichen das Engagement von vielen ehrenamtlichen Helfern. Denn Helfer erhalten keine Honorare, aber auch Ausrüstung und Ausbildung kosten.

In Deutschland unterstützen fast 4,5 Millionen Menschen das DRK regelmäßig mit Geld als förderndes Mitglied.

Unsere Bitte: werben auch Sie in unserem Kreis Mitglieder und helfen Sie mit, sowohl die vielfältigen Aufgaben unseres Kreisverbandes zu erfüllen und zum anderen den natürlichen Rückgang von Mitgliedern auszugleichen.

Spende Blut! „Blut kann man nicht kaufen“, lautet das Motto des Deutschen Roten Kreuzes. Die Aufforderung Blut zu spenden, erfolgt nicht durch den erhobenen Zeigefinger. Sie appelliert an das freiwillige Engagement jedes Einzelnen. Blutspenden sind notwendig und durch nichts zu ersetzen. Nur der Mensch selbst ist in der Lage, seinen Mitmenschen in lebensbedrohlichen Situationen und bei Operationen zu helfen.

Unsere Bitte: Wenn Sie können, spenden Sie Blut und informieren Sie sich über Termine und Orte der Blutabnahme in ihrer näheren Umgebung.

III. Kreisausscheid der DRK Wasserwachten

Am Sonnabend, dem 11. Juli 2009 fand im Bad an der Bekow in Hagenow der 3. Kreisausscheid der DRK Wasserwachten des Kreisverbandes Ludwigslust statt. 62 aktive Teilnehmer aus sechs DRK Wasserwachtgruppen unseres Kreises waren in das Bad an der Bekow nach Hagenow gekommen (Bild 1). Der Wettkampf in sechs Disziplinen war von dem Kreisleiter der DRK Wasserwachten Manfred Raschke, seiner Stellvertreterin Jana Scholz und den Kreisausbildungsleiter Andreas Skuthan und die Anlage des Freibades vom Team der WW Hagenow um seinen Leiter Horst Heinz bestens vorbereitet worden. Das Wetter spielte an diesem Tage auch mit, Schiedsrichter waren eingewiesen und für Verpflegung und Getränke gesorgt. Nach einer kurzen Begrüßung und Einweisung in den Wettkampf durch den WW Kreisleiter Manfred Raschke wurden die Teilnehmer in die drei Altersgruppen eingeteilt.

Die sechs Stationen, die die schon ausgebildeten oder auch jungen noch in der Ausbildung stehenden Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer zu absolvieren hatten, waren:

100 m Zeitschwimmen – 200 m „Kleidungsschwimmen“ – Streckentauchen – Wurfsack/Zielwurf – HLW (Herz-Lungen-Wiederbelebung) – Wissensquiz (Bild 2a – d). Nach einer vorgegebenen Punktebewertung wurden Sieger und Platzierte in den drei Altersklassen (bis 15, 16 -18, über 18 Jahre) ermittelt. Der Kreisausscheid stellte eine Überprüfung der eigenen praktischen Fähigkeiten und theoretischen Kenntnisse dar, die einen guten Rettungsschwimmer ausmachen. Die Badegäste sollen sich in den vom Deutschen Roten Kreuz betreuten Freibädern immer sicher fühlen. Mit Eifer und hohem Einsatz wurde um gute Ergebnisse gekämpft, wovon sich auch der DRK Kreisverbandsvorsitzende Dr. Eberhard Strauch überzeugen konnte. Besonders erfreulich war die Teilnahme einer großen Gruppe von Mädchen und Jungen in der jüngsten Altersklasse von der in diesem Jahr neu gegründeten Kinder- und Jugendgruppe aus Grabow. Die drei Erstplatzierten der jeweiligen AK waren: Louis Heitmann – Hendrik Riechert – Annika Syring (bis 15 Jahre); Daniel Klatt – Henning Baars – Natalie Weiß (16 – 18 Jahre); Tim Dahncke – Felix Bornhöft – Kevin Hauk (über 18 Jahre). Allen Siegern, die mit einem Sachgeschenk geehrt wurden, herzlichen Glückwunsch. Alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde (Bild 3 – 5).

Für die Organisation und reibungslose Durchführung des 3. Kreisausscheides der DRK Wasserwachten Lob und Dank den Verantwortlichen Manfred Raschke, Jana Scholz und Andrea Skuthan, Horst Heinz und seinem Team sowie allen 20 Schiedsrichtern und Betreuern. (str)

Erste Hilfe beim Hörsturz

Von Dr. med. Eberhard Strauch

Äußeres Ohr

Ein plötzlicher Hörverlust (Hörsturz) oder das Auftreten von lästigen Ohrgeräuschen gehören zu den „modernen“ Volkskrankheiten. Der Hörsturz ist eine plötzlich auftretende, in der Regel einseitige Schwerhörigkeit bis hin zur Ertaubung. Der Erkrankungsgipfel liegt zwischen dem 30. Und 50. Lebensjahr; Frauen und Männer sind gleich häufig betroffen. Es handelt sich um ein akutes Ereignis, ist aber nach Meinung von HNO-Ärzten kein Not- sondern ein Eilfall. Innerhalb von Sekunden tritt ohne spürbare Ursache eine Minderung des Hörvermögens oder eine Taubheit auf einem Ohr – seltener (in 4,6 %) beidseitig – auf. Die Ursache dieser Innenohrschwerhörigkeit ist noch nicht sicher geklärt. Es werden hauptsächlich zwei Möglichkeiten der Entstehung diskutiert: die „Gefäß“- und die „Virusgenese“. Durchblutungsstörungen und Gefäßverengungen (Spasmen) im Bereich der Cochlea*) kommen bei zusätzlichen Risikofaktoren wie Arteriosklerose, Hypertonus, Adipositas, Diabetes oder Erkrankungen der Halswirbelsäule als Ursache infrage. Infektionen im Kopfbereich stützen die Virusgenese. In letzter Zeit werden vermehrte Stresssituationen für das Auftreten eines Hörsturzes in Erwägung gezogen.

Als Symptome treten neben der plötzlich aufgetretenen Innenohrschwerhörigkeit ein lästiges Druckgefühl im Ohr auf (wird wie ein Wattebausch im Gehörgang wahrgenommen); begleitende Ohrgeräusche (Tinnitus) wie Pfeifen, Zischen, Rauschen, summen, Klingeln; Schwindelzustände; Doppeltonhören; gelegentliches Auftreten von unwillkürlichem Augenzittern (Nystagmus); selten tritt ein „pelziges“ Gefühl um die Ohrmuschel auf.

Die Erste Hilfe und Behandlung eines akuten Hörsturzes(Eilfall) sollte so bald wie möglich beginnen – innerhalb von 24 Stunden einen Arzt, am besten einen Hals-Nasen-Ohren-Arzt aufsuchen. Eine schnelle Abklärung des Hörverlustes ist angeraten; ein Abwarten bis zum nächsten Morgen oder arbeitsfreien Tag kann fatale Folgen haben. Je früher ein Hörsturz erkannt und behandelt wird, desto besser sind die Heilungsaussichten. In besonderen Fällen ist auch eine stationäre Behandlung ratsam.

Durchblutungsfördernde Infusionen (HES o.ä.) können schon in der Ersten Hilfe verabreicht werden. Sie werden nach eingehender Diagnostik ggf. fortgesetzt und mit Medikamenten (Trental, SoluDecortin; oder Antibiotika bei Infektionen) ergänzt. Gleichzeitig sollte die Behandlung der Risikofaktoren (Begleiterkrankungen) erfolgen und ein Stressabbau angestrebt werden.

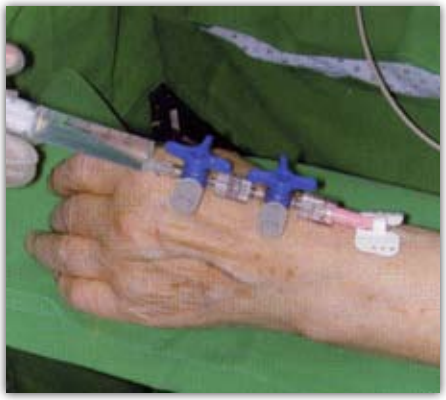
Alternative Behandlungsmethoden wie Softlaser, Ozon (hyperbare Sauerstofftherapie), uv-Licht, Akupunktur, Eigenblutinjektionen oder mentales Training sind wissenschaftlich noch nicht exakt überprüft und sollten nur von Fachärzten beurteilt und durchgeführt werden.

Eine spontane Rückbildung ist in seltenen Fällen möglich. Vorbeugend sollten Betroffene oder Gefährdete sich vor Lärm schützen.

**) Cochlea (griech.)„Schnecke“; die knöcherne Schnecke im Felsenbein ist Sitz des Hörorgans*

Hör- und Gleichgewichtsorgan (1= Ohrmuschel, 2= äußerer Gehörgang, 4= Trommelfell, 19-22= Schnecke)

Stimmgabelprobe = beim Hörsturz wird der Ton ins gesunde Ohr lokalisiert



Legen eines venösen Zuganges zur Infusions- und medikamentösen Therapie

Herrn Dr. med. Dirk Schneider, ltd. Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde im DRK Krankenhaus Neuwied danke ich für die fachliche Beratung recht herzlich.

Tinnitus: Bei einem Tinnitus handelt es sich im Gegensatz zum Hörsturz um lästige Ohrgeräusche. Es werden durch eine Schädigung der kleinen Sinneshärchen schrille, pfeifende oder plätschernde Geräusche zum Gehirn geleitet. Da selbst der Zustand der Stille gestört ist, kann es bei Betroffenen zu Depressionen führen. Eine fachärztliche Beratung und Behandlung ist auf alle Fälle zu empfehlen.

Neues und Alternatives aus der Medizin

Zahnpflege – dem Baby zuliebe.
Schwangere Frauen sollten ihrem Nachwuchs zuliebe besonderen Wert auf gründliche Mundhygiene legen. Wissenschaftler der Queen-Mary-Universität in London haben nämlich herausgefunden, dass Bakterien aus dem Mund der Mutter ins Fruchtwasser und damit aufs Baby übergehen können. Die Forscher hatten den Mageninhalt von 57 Neugeborenen untersucht und zwei Bakterienarten gefunden, die normalerweise nur im Mund vorkommen. Experten befürchten, dass diese Bakterien das Risiko einer Frühgeburt, eines niedrigen Geburtsgewichtes, vorzeitiger Wehen und gar von Infektionen beim Neugeborenen erhöhen. (Readers Digest, Juli 2009)

Von außen ins Herz geschaut.
Die Elastizität des Herzmuskels entscheidet, wie gut unser Herz arbeitet. Wollen Ärzte darüber Auskunft erhalten, sind sie bisher auf invasive Methoden wie eine Herzkatheteruntersuchung angewiesen, bei der sich der Herzdruck bestimmen lässt. Dieser ergibt sich aus der Elastizität der Herzwand. Forscher der Berliner Charité um Dr. Ingolf Sack vom Institut für Radiologie und Dr. Jürgen Braun vom Institut für Medizinische Informatik haben eine neue Methode zur Analyse der Herzfunktion entwickelt: die kardiale Magnetresonanz-Elastografie. Mit diesem bildgebenden Verfahren können die Wissenschaftler den Herzmuskel von außen punktgenau abtasten und seine Elastizität analysieren. Da Experten davon ausgehen, dass jeder dritte Europäer über 55 Jahre von einer Fehlfunktion betroffen ist, könne die neue Untersuchungsmethode in der Früherkennung wichtige Dienste leisten. (gek., Readers Digest, Juli 2009)

Stützstrümpfe überflüssig nach OP?
Bisher müssen Patienten nach einer Operation Kompressionsstrümpfe tragen. Sie sollen verhindern, dass sich durch das lange Liegen Blutgerinnsel bilden. Schottische Forscher halten das für überflüssig. Eine Studie mit 2500 Schlaganfall-Patienten zeigte: Es gab ohne die Strümpfe nicht mehr Thrombosen als mit. (SUPERillu Nr. 29, 2009)

Brokkoli-Sprossen gegen Magenkeime.
Regelmäßig genossen helfen Brokkoli-Sprossen dem Körper den Magenkeim Heliobacter pylori abzuwehren. Er wird unter anderem für Magengeschwüre und Magenkrebs verantwortlich gemacht. Dies fanden Wissenschaftler um Jed Fahey an der John Hopkins Universität in Baltimore (USA) heraus. Die Sprossen wachsen binnen weniger Tage aus Brokkolisamen, wenn diese regelmäßig befeuchtet werden. Vollkommen vertreiben lässt sich der Keim aber nicht. (Neue Apotheken Illustrierte, 15. Juli 2009)

Keime gegen Schmerzen.
Bislang gingen Mediziner davon aus, dass Bakterien in entzündete Gewebe Schmerzen verstärken. Nun haben Forscher der Charité im Versuch mit Ratten festgestellt, dass sie auch das Gegenteil bewirken können. Offenbar schütten manche Keime im Entzündungsherd Substanzen aus, die sich an weiße Blutkörperchen heften und diese dazu anregen, schmerzstillende Botenstoffe aus der der Gruppe der Opioidpeptide freizusetzen. Sollte es gelingen, diesen Mechanismus zu verstärken, könnten entzündliche Erkrankungen in Zukunft weniger schmerzhaft sein. (Apotheken Umschau, 15. Juli 2009)

Vorsicht, zu heiß
Teetrinker sollten erst einmal kräftig pusten, bevor sie ihr frisch aufgebrühtes Getränk genießen. Ärzte der Universität Teheran (Iran) fanden heraus, dass sehr heißer Tee Speiseröhrenkrebs fördert. Sie verglichen die Trinkgewohnheiten von Patienten mit Speiseröhrenkrebs und von gesunden Kontrollpersonen. Teetrinker, die ihr Getränk regelmäßig mit einer Temperatur zwischen 65 und 69 Grad zu sich nahmen, erkrankten doppelt so oft wie jene, die es unter 65 Grad abkühlen ließen. Wer den Tee stets sehr heiß mit mehr als 70 Grad trank, war sogar achtmal stärker gefährdet. (Apotheken Umschau, 15. Juli 2009)

Falsche Schlaflage zerstört Wirbelsäule.
Laut einer Studie der amerikanischen Cleveland State University kann eine falsche Schlaflage langfristig die Wirbelsäule zerstören. Schädlich ist vor allem flaches Liegen auf Rücken oder Bauch, weil die natürliche Form der Wirbelsäule so verändert werden kann. Am besten ist nach Ansicht der Mediziner eine stabile Seitenlage. Der Druck auf die Wirbelsäule kann zusätzlich verringert werden, wenn Knie und Hüfte während des Schlafes leicht gekrümmt sind. Ideal: ein Kissen zwischen den Knien, das die Belastung des Ischiasnerves im Oberschenkel reduziert. (dpa)

Inhaltstoffe: Salbei enthält ätherisches Öl aus Thujon, Zineol und Kampfer; außerdem Gerbstoffe. Alkoholische Extrakte enthalten die höchste Menge an Wirkstoffen.
Anwendung: die ätherischen Öle haben desinfizierende Eigenschaften; die Gerbstoffe wirken entzündungshemmend und zusammenziehend. Salbei - vorwiegend als Teeaufguss – eignet sich zur Behandlung von Infektionen im Mund- und Rachenraum; lindert Symptome von Atemwegserkrankungen; schwächt vor allem nächtliche Schweißbildung ab und hilft bei Druckstellen durch Prothesen.
In Apotheken werden Fertigpräparate (Tee, Öl, Zahnpulver) angeboten.

Eine Schlange im „Spielhaus“

Große Aufregung herrschte eines Tages in der DRK Kindertagesstätte „Spielhaus“ in Boizenburg. Der kleine Familienzirkus „Renz“ besuchte unsere Einrichtung. Zwei Vorstellungen gab es, eine für die Kleinen und eine für die Hortkinder. Die Zuschauer bauten ganz flink eine kleine Manege auf dem Freigelände der Kita mit ihren Stühlen auf und schon ertönte zur Eröffnung der Vorstellung typische Zirkusmusik. Mit lustigen Späßen begannen Clown Beppo und Banane das Programm. Beppo schminkte anfangs „mutige“ Kinder und malte ihnen eine rote Nase an. Die junge und hübsche Sara Renz zeigte eine Darbietung mit Reifen, die besonders unsere Mädchen bewunderten. Viel Applaus erhielt auch die Dressur mit vier Tauben, bei der auch Marie und Tim assistieren durften. Alle Zuschauer staunten über die akrobatischen Vorführungen der Artisten, wie zum Beispiel über das Balancieren auf einem wackeligen Brett auf einer Rolle. Zur Hundedressur durften gleich zweimal vier Kinder als kleine „Künstler“ mitwirken und kassierten dafür einen Sonder-Applaus. Spaß brachten immer die lustigen und auch frechen Einlagen der Clowns.
Mit im „Gepäck“ hatte Familie Renz auch eine junge Tigerphyton. Sie wurde den Kinder hautnah präsentiert und wer es sich traute, konnte die vier Meter lange Schlange einmal streicheln. Sie habe sich nass und kalt angefühlt, wussten die „mutigen zu berichten.
Das Besondere dieses kleinen Zirkus ist, das Publikum und vor allem Kinder in die Vorstellung mit einzubeziehen. Die ist der Artistenfamilie auch in unserer Einrichtung bestens gelungen. Und so hieß es zum Schluss: „Auf Wiedersehen bis zum nächsten Mal in unserem Spielhaus!“ (Text und Fotos: Marlies Scharnweber)

Traditionelles Kräftemessen

Gastgeber für ein sportliches Event mit der benachbarten Einrichtung. Seit mehreren Jahren begehen die Kitas „Zwergenland“ Tewswoos und „Regenbogenland“ Dömitz ihr traditionelles Sportfest. Wie in jedem Jahr machten sich die Dömitzer per Bus auf den Weg, um sich mit den Tewswoosern zu messen. Zunächst stärkten sich alle unter freiem Himmel beim gemeinsamen Frühstück.
Im Anschluss daran begannen unter dem Motto „Mach mit – bleib fit!“ die athletischen Aktivitäten, wie Weitwurf, Slalom- oder Hürdenlauf. Für die Vorschüler beider Einrichtungen gab es einen zusätzlichen Wettkampf im Weitsprung. Die Mädchen und Jungen wetteiferten um die Medaillenränge. Die drei Ersten erhielten vor versammelter Kinderschar ihre Auszeichnungen. Die Plätze einS bis drei wurden wie folgt belegt:
Marian Feldmann - Lennard Prachar - Hannes Bartram. Die Sieger wurden mit viel Applaus bedacht und einer Urkunde geehrt.
Natürlich hatten sich alle Kinder der DRK Soziale Betreuungsgesellschaft Ludwigslust mbH Kita „Zwergenland“ Tewswoos wieder einmal angestrengt und ihre Bestleitungen gezeigt. Als Anerkennung für ihre sportlichen Ergebnisse erhielt jeder eine Urkunde und eine kleine Belohnung.
Zur Erholung nach den sportlichen Leistungen hatte Frau Ilona Otte (Kita-Leiterin im „Zwergenland“) noch eine Zirkusvorstellung organisiert. Alle Kinder sahen dem Spektakel gespannt zu. Besonderes Interesse galt der Schlange, die von Mutigen gestreichelt werden konnte. Mit dem gemeinsamen Mittagessen endete das Sportfest und die Dömitzer machten sich anschließend auf die Heimreise. (Text und Bilder Silke Diehn Kita „Regenbogenland“ Dömitz)

Ein Ausflug zur BUGA

Nun war es endlich soweit, unsere Fahrt zur BUGA nach Schwerin stand unmittelbar bevor. Alle Vorschüler und Hortkinder waren richtig aufgeregt. In Vorbereitung des Kinder- und Umwelttages, der auf dem BUGA-Gelände stattfand, hatten sich die Mädchen und Jungen auf spielerische Weise mit dem Thema „Umwelt“ beschäftigt.
Am 5. Juni fuhren wir mit dem Bus in Begleitung unserer Erzieherinnen und einiger Eltern nach Schwerin. Gleich nach der Ankunft kam uns das Maskottchen „Fiete“ entgegen, begrüßte uns herzlich und führte uns bis zur großen Freilichtbühne. Dort erlebten wir die Premiere des Umweltmusicals „Eis, Dr. Pinguin und die Freunde der Erde“. Es kam keine Langweile auf, da wir auch zum Mitmachen animiert wurden. Das war aber nur der Anfang unseres BUGA-Besuches. Nach dem Musical hatten wir Kinder die Möglichkeit, auf unterschiedliche Weise aktiv zu werden. Auf dem Abenteuer-Spielplatz konnten wir Lehmhäuser bauen, Papier schöpfen, Tiere und Pflanzen unter dem Mikroskop betrachten, leckere Mahlzeiten zubereiten, experimentieren und vieles andere mehr tun oder sehen. So verging der Tag wie im Fluge und wir hatten viel Spaß. Auch, als uns der Alltag wieder erreicht hatte, sprachen wir noch oft über dieses tolle Erlebnis.
Kinder und Erzieher der DRK Kita „Zwergenland“ Tewswoos

Leserbrief:

Ein Besuch der BUGA in Schwerin

Am 07.07.2009 fuhren wir vom DRK Altenpflegeheim „Haus Elbtalaue“ Dömitz zur Bundesgartenschau nach Schwerin. Bei herrlichem Wetter begann unserer Fahrt. Die erste Rast war in der Gaststätte Ortkrug. Dort erhielten wir ein Mittagessen nach unserer Wahl. Anschließend ging die Fahrt weiter zur BUGA nach Schwerin. Alle, die den Schlosspark von früher kannten, wunderten sich über die Veränderungen. Der Schlosspark: ein Meer von Blumen, Stauden und Gewächsen – pracht- und kunstvoll angelegt – die Blumen in den verschiedensten Farben. Wir konnten nicht genug über die vielen Sorten, die leuchtenden Farben und auch über die unterschiedlichen Arten der Fuchsien staunen.
Die Idee, den grünen Glasrasen in kurzer Zeit so anzulegen, dass es von Weitem wie Wasser aussieht, begeisterte uns. Überall, wo man hinschaute, blühten und leuchteten die Rosen und Blumen auch an kleinen Berghängen in vielen Farben. Eine Freilichtbühne mit einer großen Glocke war für einen Gottesdienst hergerichtet. Zum Schluss gingen die meisten auf einer schwimmenden Brücke über den Schweriner See, die Rollstuhlfahrer wurden mit einem Boot ans andere Ufer gebracht.
Wir werden diesen schönen Tag nicht so schnell vergessen und haben ihn unserer Heimleiterin, Frau Monika Damro, zu verdanken. Dass uns das in unserem hohen Alter noch ermöglicht wurde, dafür sagen wir „danke“.
Irmgard Lutz, Heimbeiratsvorsitzende

Frau Karolines Dachgespenst in der DRK Seniorenwohnanlage Pampow

Gespensterhaft ging es im Gemeinschaftsraum der DRK Seniorenwohnanlage in Pampow zu. Allen die daran beteiligt waren, war es deutlich anzumerken, Gespenster gibt es im wirklichen Leben auch heute noch. Was war dafür der Grund? Zehn Schüler der Klasse 4a führten unter der Leitung ihrer Klassenlehrerin, Frau Podeyn, das Schultheaterstück Frau Karolines Dachgespenst auf. Kinder entdeckten auf dem Hausboden von Frau Karoline Quarkenkamp, auf dem schon lange kein Mensch mehr gewesen war, einen Korb mit Eiern. Was soll nun damit geschehen? Ein altes Buch des Urgroßvaters gibt auch nicht so Recht Auskunft, was mit diesem Fund geschehen kann. Man beschließt kurz entschlossen in einem Brutkasten die gefundenen Eier auszubrüten. Das unglaubliche geschieht, aus den Eiern entschlüpfen tatsächlich richtige Gespenster. Nach dem sie nun durch das Haus gegeistert sind, macht die Gespenstermutter dem Spuk ein Ende und führt ihre Gespensterkinder wieder auf den Boden zurück. Ein herbeigeeilter Reporter einer angesehenen Tageszeitung will es nicht glauben, dass sich im Hause von Karoline Quarkenbring tatsächlich Gespenster befinden. Er überzeugt sich selbst und verlässt schneller als er gekommen war, voller Angst und Schrecken das Haus.

Die Kinder der Klasse 4a der Grundschule Pampow bekamen für diese Aufführung und dargebotene Unterhaltung großen Applaus auch. Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken gab es noch eine Fortsetzung der begonnenen Lesung aus dem Buch „Knuttel entdeckt die Welt“ von Sigrid Heuck durch die Bibliothekarin Ursula Heysel aus Pampow. Auch sie bekam viel Applaus für den so gut gelungenen Nachmittag in der DRK Seniorenwohnanlage. (Text und Bilder: Karl Langhals)

Naschen einmal anders

Im DRK Freizeithaus „Blue Sun“ trafen sich einige Kinder und Jugendliche, um im Rahmen unseres Projektes „Kinderküche – schnell-günstig-gesund“ einmal so richtig zu naschen und das auf ganz gesunde Weise.

Eingeladen hierzu hatten wir Frau Annette Kapschütz, die sich den Kindern als ShenDo Shiatsu Praktikerin vorstellte. Natürlich gab es gleich zu Beginn viele Fragen, sowohl zu ihrer Ausbildung, als auch zu den vielen von ihr mitgebrachten und gesponserten Zutaten.

Unsere Kinder und Jugendlichen sollten gesundes Popcorn alternativ zum gewöhnlichen aus dem Kino kennen lernen. Schon, dass alle Zutaten aus dem Bio-Laden kommen, ist ja nicht selbstverständlich. Während alle fleißig die Zutaten vorbereiteten, zählte Frau Kapschütz ihnen die vielen Vorteile dieses Snacks auf, wie zum Beispiel dass es gut für die Konzentration ist, gut sättigt, leicht verdaulich und auch noch laktose- und glutenfrei ist.

Nach getaner Arbeit wurde dann auch so richtig schön genascht. (Text und Bild: Heidi Brüning)

Rückblick auf die Kreisversammlung

Dr. Strauch bei seinem Jahresbericht

Mehr als ein Vierteljahr ist schon wieder vergangen, als am 24. Juni die Jahresversammlung des DRK Kreisverbandes e.V. einschl. der Sozialen Betreuungsgesellschaft Ludwigslust mbH stattfand. Nach der Satzung des Deutschen Roten Kreuz ist die Kreisversammlung das oberste Beschlussorgan des Kreisverbandes (§ 19, Abs. 1) und muss einmal jährlich (§ 21, Abs. 1) durchgeführt werden.

Delegierte aus Ortsvereinen, Gemeinschaften und des Jugendrotkreuz, die Mitglieder des Vorstandes, hauptamtliche Mitarbeiter der Geschäftsstelle und aus Einrichtungen sowie Gäste waren eingeladen und nahmen an dieser wichtigen Veranstaltung teil.

Nach der Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit wurden die Anwesenden von der stellvertretenden Kreisverbandsvorsitzenden und Versammlungsleiterin, Frau Bettina Knuth, über einen kleinen Formfehler hinsichtlich der Einberufung der Kreisversammlung informiert. Die Pressemitteilung in der SVZ erschien drei statt vier Wochen vor dem anberaumten Termin. Sie ließ darüber abstimmen, ob die Kreisversammlung dennoch stattfinden kann oder ob sie verlegt und neu einberufen werden sollte. Einstimmig wurde von den Delegierten die Fortsetzung der Tagung beschlossen.

In seinem Bericht stellte der Kreisverbandsvorsitzende Dr. Eberhard Strauch die ehrenamtliche Tätigkeit der aktiven Mitglieder und der Mitarbeiter des Kreisverbandes des Jahres 2008 in den Vordergrund. Viele Aktivitäten und Leistungen wurden lobend angesprochen und dabei auf die regelmäßige Veröffentlichung im Panorama, dem Informationsblatt des DRK Kreisverbandes Ludwigslust, hingewiesen. Dr. Strauch dankte allen, die ehren- aber auch hauptamtlich die vielfältigen Angebote und Aufgaben erfüllten. Er äußerte aber auch den Wunsch, den „natürlichen“ Rückgang der Mitgliederzahl (Ortswechsel, Tod oder finanzielle Not) durch eine verstärkte und individuelle Werbung ausgeglichen werde und mehr Jugendliche für die DRK Gemeinschaften zu interessieren.

Auszeichnung für Projektleiterin Bianca Bandt

In Diskussionsbeiträgen ergänzten Frau Angret Ewert, die Geschäftsführerin der DRK Sozialen Betreuungsgesellschaft, Herr Andreas Skuthan, Kreisausbildungsleiter und Verantwortlicher Mitarbeiter für die Verbandsarbeit sowie Herr Dr. Helmut Kreuzer, Geschäftsführer des Landesblutspendedienstes M/V den Bericht des Vorsitzenden.

Ehrung des aktiven Einwohners der DRK Wohnanlage Pampow

Frau Katja Schröder, Abteilungsleiterin Finanzen, berichtete über Finanzen und Bilanzen des Kreisverbandes und gab Auskunft zum Haushaltsplan 2009. Der Wirtschaftsprüfer Hans-Jürgen Stephan, erläuterte das Ergebnis seiner Prüfung, bestätigte den Jahresabschluss 2008 und die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften.

Kinder des DRK Hort Lübtheen bei ihrem kleinen Programm

Die Tagesordnung einer Kreisversammlung beinhaltet auch die Auszeichnung besonders verdienstvoller Mitglieder und Mitarbeiter. Der Einladung waren gefolgt und wurden geehrt: Frau Bianca Bandt für ihr hohes Engagement und erfolgreiches Projekt „DRK Boutique Allerlei“, Frau Andrea Milkau, Leiterin der Schwangerenberatungsstelle, u.a. für ihre Tätigkeit als Yoga-Lehrerin und das Projekt „Babybedenkzeit, Frau Birgit Lüdeke und Herr Bodo Lamprecht für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Kreisauskunftsbüro sowie Herr Hermann Bandlow für seine unermüdliche und vielseitige Hilfsbereitschaft in unserer Seniorenwohnanlage Pampow. (str)

Die Ausgezeichneten mit Dieter Oechslein und Dr. Eberhard Strauch

Live-Konzert und Mitternachtsbaden

DRK Wasserwacht Alt Jabel. Der kleine Ort Alt Jabel, romantisch von Wäldern umgeben, im Dömitzer Land gelegen, hat nicht nur ein schönes Freibad, sondern auch eine aktive DRK Gemeinschaft und anderes mehr. So zum Beispiel einen privaten „Musikhof“. Das Ehepaar Ulrike und Martin Keller unterrichten dort nicht nur ihre eigenen Kinder, sondern auch Mädchen und Jungen aus dem kleinen Dorf und der näheren Umgebung an verschiedenen Musikinstrumenten. Nun bot es sich an, dass die Wasserretter und die Musiker einmal zu einer gemeinsamen Veranstaltung einladen. Sonnabend, der 29. August, war ein geeigneter Termin für das Vorhaben. An diesem Tage sollte auch das traditionelle Mitternachtsbaden stattfinden. Die Mitglieder der DRK Wasserwacht mit ihrem rührigen Leiter Fred Klinge erwarteten erfahrungsgemäß immer über 100 Badelustige und Gäste. So war es denn auch an diesem letzten August-Wochenende. Dazu kam noch, dass im Waldbad einige Gruppen der Jugendfeuerwehr des Amtes Dömitz zu einem Feriencamp ihre Zelte aufgeschlagen hatten.

Musikschule Keller bei ihrem Konzert

Fred Klinge kontrollierte das Waldbad vor der Veranstaltung

Um 20°° Uhr moderierte Herr Keller das kleine Konzert mit seinen Schülerinnen und Schülern an. Viele Zuhörer lauschten auf der voll besetzten Terrasse den Klängen der Blechbläser, Flötistinnen, Streicher und Pianisten. Das kleine Programm beinhaltete eine bunte Mischung von Volks- und Gospelliedern über klassische Melodien bis zu moderner Musik mit Sologesang der jungen Melissa. Es gab für das Ehepaar Keller und ihre Schüler viel Beifall. Der DRK Kreisverbandsvorsitzende Dr. Eberhard Strauch und seine Ehefrau zählten auch zu den Gästen.

Anschließend konnte dann schon das Baden unter Flutlicht bei einer Wassertemperatur von 21° C beginnen. Zahlreiche Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene nutzten die Gelegenheit dieses romantischen Badespaßes. Besonders frequentiert waren der Sprungturm und das zu Beginn der Badesaison 2009 angeschaffte Wassertrampolin. Ein kurzer Nieselregenschauer störte die Aktiven überhaupt nicht. Musik begleitete das Badevergnügen bis nach Mitternacht, das immer von DRK Rettungsschwimmern überwacht wurde.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass noch für die jungen Teilnehmer und Gäste ein Spielfilm gezeigt wurde. Für Speisen und Getränke sowie Eis war gut und ausreichend gesorgt. Für die gelungene Veranstaltung ein großes Dankeschön für die Organisatoren um Fred Klinge, seiner Familie und den aktiven Kameradinnen und Kameraden der DRK Wasserwacht Alt Jabel. (str.)

Die neue Anschaffung – das Wassertrampolin

Badespaß in der Dunkelheit der Nacht

DRK Kreisverband eröffnete die neue

Ein besonderer Tag im Elbestädtchen Boizenburg war der Dienstag, 1. September 2009. 13°° Uhr wurde offiziell die neue Kindertagesstätte in Gemeinsamkeit von DRK Kreisverband Ludwigslust e.V. und Sweet Tec GmbH Boizenburg die kleine Feier mit einem Programm einer Gruppe Mädchen und Jungen aus dem „Spielhaus“ eröffnet (Bild 2)In der regionalen Presse, aber vor allem im Panorama, dem Informationsblatt des DRK Kreisverbandes, wurde in diesem Jahr über die Besonderheit dieser Kindereinrichtung berichtet. Am Vortag waren einige Kinder und Erzieherinnen schon einmal auf „Probe eingezogen“. Am Eröffnungstag lief dann schon der normale Betrieb mit 51 Mädchen und Jungen; einige Eltern nutzten die Gelegenheit, ihre Kleinen zum Kennenlernen bzw. Eingewöhnen für einige Stunden in die Einrichtung zu bringen und sie in der neuen Umgebung zu beobachten.

Die Kita kurz vor der offiziellen Eröffnung

Zur Einweihung hatten Deutsches Rotes Kreuz und das Unternehmen Sweet Tec gemeinsam Gäste eingeladen. Über 100 Personen kamen, um sich das architektonisch ansprechende, schöne Gebäude und die modernen, für kleine Kinder konzipierten und eingerichteten Räumlichkeiten anzuschauen (Bild 3). Auch der Ministerpräsident Mecklenburg-Vorpommerns Erwin Sellering hatte die Einladung angenommen und sein Kommen zugesagt. So konnte ihn in seiner Begrüßung der DRK Kreisverbandsvorsitzende Dr. Eberhard Strauch herzlich willkommen heißen. Neben der Kreistagspräsidentin Gisela Schwarz, dem Landrat Rolf Christiansen, dem Bürgermeister Harald Jäschke, dem Präsidiumsmitglied des DRK Landesverbandes Dieter Oechslein begrüßte er alle weiteren Gäste recht herzlich. So waren unter den Anwesenden Vertreter politischer Parteien, von kommunalen Verwaltungen, Organisationen und Institutionen sowie anderer wichtiger Partner (Banken, Versicherung, Notar, Wirtschaftprüfungsbüro u.a.) Besonders willkommen hieß Dr. Strauch die Architekten sowie Bauschaffenden der Betriebe und Firmen, die diese Gebäude errichteten und die Eltern einiger Kinder, die die neue Einrichtung besuchten und die anwesenden Vertreter der Presse. Gefreut haben sich die Gastgeber auch über das Erscheinen zahlreicher Leiterinnen und Erzieher anderer Kitas, Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Geschäftsstelle des DRK Kreisverbandes. Viele zweckmäßige und wertvolle Geschenke konnte die Leiterin Susann Fentzahn in Empfang nehmen (Bild 4).

Die Leiterin der Kita Susann Fentzahn nimmt Glückwünsche und Geschenke entgegen

Begrüßung und Ansprachen (v. li. Oliver Schindler, Dr. Eberhard Strauch, Dietmar Jonitz)

Kinder der Einrichtung begrüßen die Gäste mit einem kleinen Programm

Der Ministerpräsident Erwin Sellering bei seinem Grußwort

Im Atrium der Kita fand die Veranstaltung zur Einweihung statt

Kindertagesstätte in Boizenburg

Symbolisch wird ein Band für den Eintritt ins Atrium durchschnitten (v. li.: GF Dietmar Jonitz, Landrat Rolf Christiansen, Dr. Eberhard Strauch, Ministerpräsident Erwin Sellering, GF Oliver Schindler)

In ihren kurzen Ansprachen würdigten DRK Vorsitzender Dr. Eberhard Strauch, Geschäftsführer Sweet Tec und Toffee Tec GmbH Oliver Schindler und DRK Geschäftsführer Dietmar Jonitz die Entstehung und die Besonderheiten dieser Einrichtung (Bild 5). Sie ließen noch einmal Gedanken zu dem gemeinsamen Projekt von Wirtschaft – Kommune – Wohlfahrtsverband Revue passieren. Von ersten Gesprächen, Partnersuche, Verhandlungen mit Ministerien und örtlichen Verwaltungen, das Konzept zur Finanzierung, die Planung des Bauablaufes und anderes mehr. Eine Geschichte oder besser ein Unterfangen, dass Respekt, Anerkennung und Lob verdient. „ … ein gemeinsam gezeugtes Kind. Geplant und befruchtet von einem „süßen“ wirtschaftlichen Unternehmen, geboren mit Hilfe und in einer Kommune und zur Betreuung in den Schoß eines Wohlfahrtsverbandes gelegt“ (Dr. Strauch). Die äußerst kurze Bauzeit von knapp sechs Monaten und der hohe Anteil der Baufirmen aus dem Landkreis Ludwigslust bestätigte das Objekt auch noch als ein echtes „Produkt“ Mecklenburg-Vorpommerns.

In seinem Grußwort (Bild 6) stellte Ministerpräsident Sellering die Bedeutung derartiger Einrichtungen im „Kinderland“ Mecklenburg-Vorpommern in den Vordergrund und lobte die Idee und das Umsetzen dieses Projektes. Die erweiterten Öffnungszeiten (zurzeit von 5:30 bis 18:00 Uhr) kommen vor allem den jungen werktätigen Frauen bzw. Familien in den Betrieben Sweet Tec und Toffee Tec sowie auch anderen der Region zu Gute. Bürgermeister Harald Jäschke überraschte die Anwesenden aber vor allem den Träger mit seinem Gastgeschenk. Er stellte im Namen der Stadtvertretung dem DRK auf Pachtbasis ein 2300 Quadratmeter großes Grundstück in unmittelbarer Nachbarschaft der neuen Kita für die Gestaltung eines erweiterten Spielplatzes zur Verfügung. Nach Durchtrennung eines roten Bandes (Bild 7) als symbolisches Zeichen für die offizielle Eröffnung konnten sich alle Gäste bei einem Rundgang alle Räumlichkeiten ansehen und mit den anwesenden Kindern sprechen oder spielen. Beeindruckend sind schon das zweckmäßige und vielfältig nutzbare Atrium, die Größe und Gestaltung der Gruppen- und die altersgerechten Sanitärräume, die Schlaf- und Ruheplätze, eine „Kinderküche“, die Trennung des Krippen- und Hortbereiches und anderes mehr. Lediglich fehlten am Tage der Einweihung noch die Gerätschaften zum Spielen im Freigelände.

Eine „kleine“ Küche gibt es auch

Bestens versorgt wurden die Gäste mit einem leckeren und vielseitigen Büfett und ausreichend Getränken von dem Catering-Service Lübtheen. (str.)

Der Landesvater spielt mit Kindern der neuen Einrichtung

Geschenke der Gäste

Das Team der Einrichtung v. li.: Sandra Bahr (Servicekraft), Susann Fentzahn (Leiterin), Hans-Jürgen Vogt (Hausmeister), Sandra Borchard (Heilerzieherin), Carmen Langer (Erzieherin), Jeanette Lindstädt (Erzieherin), Brigitte Klupak (Erzieherin), Anika Reiter (Erzieherin), Melanie Kraus (Erzieherin) Melanie Rother (FSJ)

Wir lernen schwimmen

Die Vorschulkinder der DRK Kindertagesstätte „Sonnenblume“ in Brahlstorf lernten im Sommer im schönen Waldbad Vellahn das Schwimmen. Die sieben Mädchen und Jungen wollten zu ihrer Einschulung in die erste Klasse schon Schwimmerin oder Schwimmer sein. Mit großer Erwartung aber auch Freude ging es täglich zwei Wochen lang in das schöne Vellahner Waldbad, und das auch noch mit einem „Transporter“ vom Fahrdienst des DRK Kreisverbandes Ludwigslust. Der Schwimmmeister und Leiter der DRK Wasserwacht Herr Thomas Kührmann zeigte unseren Kindern zunächst die Grundbegriffe für das Schwimmen, die richtigen Arm- und Beinbewegungen sowie das Atmen. Er brachte dabei viel Geduld auf und nahm einigen Kindern auch die anfängliche Angst vor dem Wasser. Allgemein hat dieser „praktische Unterricht“ den kleinen Mädchen und Jungen doch auch Spaß gemacht und sie lernten schnell die Grundvoraussetzungen für ein sicheres Schwimmen.
Herrn Kührmann und den freundlichen Fahrern sagen die Erzieherinnen und Kinder der Vorschulgruppe herzlichen Dank. Annelie Koch, Leiterin der Einrichtung. (Text und Fotos: Kita „Sonnenblume“)

Sommerfest im „Zwergenland“ Tewswoos

Die Mädchen und Jungen der DRK Kindertagesstätte warteten mit Spannung aber auch Ungeduld auf eine Überraschung zu ihrem Sommerfest. Viele Eltern und Großeltern kamen mit ihren Kindern ins „Zwergenland“. Als Gäste konnten die Geschäftsführerin der DRK Sozialen Betreuungsgesellschaft mbH Ludwigslust Frau Angret Ewert mit Tochter und Enkelin sowie die Bürgermeisterin der Gemeinde, Frau Drews, begrüßt werden.
Zum Auftakt des Festes führten Eltern unserer Kinder das Märchen „Rumpelstilzchen“ in der Turnhalle auf. Kein Wunder, dass bei einer schönen Kulisse und den zünftig ausgestatteten „Schauspielern“ schon gleich Stimmung aufkam und Lachsalven sowie Beifall nicht enden wollten. Danach machten sich alle auf den Weg zum Sportplatz, wo ein Eltern-Kind-Parcours vorbereitet war. Eine Super-Idee der Eltern, alle Spiele – wie Blinde Kuh, Leitergolf, Wasserspritzen u.v.a.m. – gemeinsam mit ihren Kindern nach einem Punktesystem durchzuführen. Natürlich wurden Leistungen und Anstrengungen mit Preisen belohnt. Zum Abschluss stärkten sich alle mit leckerem Stockbrot. Vorbereitet hatte dies Herr Bernd Niebelschütz von der Naturwacht, der auch bei der hohen Temperatur geduldig ausharrte. Außerdem gab es für Groß und Klein Getränke und Würstchen sowie ein „gesundes“ Salatbüfett. Unser Sommerfest 2009 hat allen Riesenspaß gemacht; die Erzieherinnen sagen dem Elternrat und vielen Eltern „danke“ für die Unterstützung und tollen Ideen. Noch vor unseren Betriebsferien gab es ein Abschlussfest für die Schulanfänger, die Verabschiedung der Viertklässler, als weiteren Höhepunkt. Für das neue Kindergartenjahr ist schon ein zünftiges Indianerfest geplant, zu dem der Holzschnitzer Herr Breu schon einen Marterpfahl fertigte und uns schenkte. (Text und Bilder: Ilona Otte, Leiterin der Einrichtung)

Ein Freiwilliges Soaziales Jahr bei „De lütten Frieweier“

Seit dem 01.09.2008 absolviert Lisa-Marie Koch in der DRK Kindertagesstätte „De lütten Frieweier“ in Neu Gülze ihr Freiwilliges Soziales Jahr. „Zu Beginn war es schwer“, gibt sie zu. Die Kinder, das Team und die Aufgaben waren neu für die junge Frau. Es galt, die Abläufe der Einrichtung kennen zu lernen, das Vertrauen der Kinder zu gewinnen und die Arbeit der Kollegen zu unterstützen. Doch innerhalb kurzer Zeit hatte sich Lisa-Marie eingearbeitet. Zu ihren Aufgaben gehörten Unterstützung bei den Beschäftigungen der Kinder im Alter von 2-7 Jahren, aber auch Hilfeleistungen in der Küche und Reinigungstätigkeiten. „Ich habe Gruppenräume mit gestalten können“, erzählt sie stolz. Und auch sonst ist Lisa, wie die Kinder die FSJlerin nennen, froh über die Erlebnisse, die sie sammeln konnte. „Es ist eine tolle Erfahrung. Ich habe viel von den Kindern zurückbekommen und konnte beobachten, wie sich die Kinder in diesem Jahr entwickelt haben.“

Was nach dem Freiwilligen Sozialen Jahr sein wird, weiß Lisa noch nicht genau. „Am liebsten würde ich beruflich etwas mit Kindern zu tun haben und eine Ausbildung zur Sozialassistentin aufnehmen“. Die Erfahrungen aus dem FSJ wären auf jeden Fall dafür eine gute Vorbereitung.

Das Team der DRK Kita Neu Gülze wünscht Lisa-Marie alles Gute und hofft – wie andere Einrichtungen auch - die Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr wieder besetzen zu können. Interessenten können sich beim DRK Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., Wismarsche Straße 298 in 19055 Schwerin bewerben.

Ansprechpartnerin ist Frau Yvonne Popke. (LianeWengelnik)

Erste Hilfe in der Regionalen Schule „Friedrich Rohr“

Verletzte Schüler mit Nasenbluten, Schockzuständen, Verbrennungen und andere Notfälle im Werkunterricht! Am 26. August spielten sich in der Regionalen Schule dramatische Szenen ab. Allen Schülern konnte aber sofort geholfen werden. Die Lehrerinnen und die Schulsekretärin der Regionalen Schule sowie der Grundschule „Eldekinder“ in Grabow führten ein gemeinsames Erste Hilfe-Training durch. Im Stationsbetrieb wurden Grundlagen der Ersten Hilfe aufgefrischt, an Fallbeispielen trainiert, die Wiederbelebung geübt und spezielle Themen in Bild und mit Ton angeschaut. Diese schulinterne Weiterbildung wurde durch die Lehrerin Frau Claudia Zischau gemeinsam mit den Schülern Tobias Tank, Jessica Schröder und Lisa Jastram ihrer Arbeitsgemeinschaft „Junge Sanitäter“ sowie von Frau Petra Adebahr vom DRK Kreisverband Ludwigslust nicht nur interessant, sondern auch „fachmännisch“ durchgeführt, dass alle „Verletzten“ wieder gesund und munter ihre restlichen Ferientage genießen konnten. Während dieser Weiterbildung wurde noch die Idee geboren, künftig die Blutspendetermine an der Regionalen Schule „Friedrich Rohr“ zu organisieren und damit einen Beitrag zur Versorgung von Unfallopfern und kranken Menschen zu leisten.

(Text und Bilder: Martina Heidtmann)

Sport frei – hieß es im „Spielhaus“

Die DRK Kindertagesstätte „Spielhaus“ pflegt seit einiger Zeit eine gute Kooperation mit der SG Motor Boizenburg. So wurde unter dem Motto: „Bewegte Kinder“ ein gemeinsames Sportfest durchgeführt. Leider spielte an diesem Tag das Wetter nicht so recht mit. Die meisten Disziplinen des Wettkampfes mussten daher im Gebäude ausgetragen werden. Die einzelnen Stationen mussten mit Hilfe eines Laufzettels nacheinander „abgearbeitet“ werden. Für die kleinen Sportler galt es, gute Leistungen im Weitsprung, Wettlauf, Zielwurf oder Hüpfballspringen zu bringen. Aber auch Übungen zum Beispiel zur Schulung der Feinmotorik - wie im Fühlsäckchen Gegenstände ertasten, Wäsche aufhängen oder in einer Schütteldose den Inhalt erraten – wurden bewertet. Der Höhepunkt des Sportfestes aber war das Tauziehen „Groß gegen Klein“ bzw. Alt gegen Jung und machte Riesenspaß. Diese Disziplin konnte auch noch „regenfrei“ im Freien stattfinden. Jedes Kind bekam für seine Teilnahme eine echte Urkunde und außerdem wurden noch genügend Geschenke verteilt. Vielen Dank sagen wir allen Helfern von der Boizenburger Sportgemeinschaft „Motor“, besonders Herrn Bernd Schönwälder für sein Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung unseres kleinen Sportfestes. Nicht unerwähnt darf die großzügige Spende dieses Vereins bleiben. Reifen, Bälle, eine Wurfwand, ein Gewinnspiel und anderes mehr wurden unserer Kita übergeben. (Text und Fotos: Carolina Gumz)

Zielwerfen – Oskar i. d. Bildmitte, v.l: Josephine, Alina, David, Maurice, Eloise, Lisa-Marie, Jonas und Sophie

Übergabe der Urkunden und Spielgeräte

Tauziehen – Laurin, Lucas, Joline Lara, Celine u.a.)

Das große Panorama-Quiz (Lösungswort auf Seite 23)

Welches Tier heißt in der Fabel Äugler?
K = Kaninchen L = Häher
M = Eule N = Luchs

Womit wird radioaktive Strahlung angezeigt?
P = Pianistenzähler Q = Paukenzähler
R = Geigerzähler S = Trompetenzähler

Heintje besang in einem Welthit?
B = Opal C = Oma
D = Papa E = Mama

Ministerpräsident von M-V ist …
H = Seidel I = Sellering
J = Schwesig K = Seiters

Die Hauptstadt welches Landes heißt Tripolis?
Q = Lübien R = Lybien
S = Libyen T = Libien

Welcher „Mann“ schrieb den Roman „Mephisto“?
U = Heinrich Mann V= Klaus Mann
W = Thomas Mann X = Siegfried Mann

Eine „Schnecke“ findet man beim Menschen …
E = im Ohr F = in der Nase
G = im Rachen H = im Auge

Was gehört traditionell zum Eisbein?
P = Wirsingkohl Q = Rotkohl
R = Sauerkraut S = Rote Bete

Sprichwörtlich: Hier zieht`s wie …
P = Rindsrouladen Q = Leberkäse
R = Bratkartoffeln S = Hechtsuppe

Was befördert die Nahrung im Magen-Darm-Kanal?
Z = Diätetik A = Peristaltik
B = Pathetik C = Akusti

Für Eisbär Knut bekam der Zoo in Neumünster …
M = 430 000 € N = 520 000 €
O = 750 000 € P = 870 000 €

Was wird den Bandscheiben manchmal nachgesagt?
J = eine Affäre K = ein Eklat
L = ein Ereignis M = ein Vorfall

Was misst man mit einem Barometer?
K = Luftfeuchtigkeit L = Luftdruck
M = Windstärke N = Temperatur

Manchmal soll man lieber seine Klappe …
S = holen T = bringen
U = halten P = lockern

Was findet man nicht in Leipzig?
K = Auerbachs Keller L = Nikolaikirche
M = Neues Gewandhaus N = Zwinger

Louis van Gaal ist Trainer von …
E = Werder Bremen F = HSV
G = Bayern München H = Hertha Berlin

Pflege unter einem guten Zeichen

Die DRK Sozialstation Hagenow Kreisverband Ludwigslust - Teil II

Umfangreich ist die Arbeitsvielfalt der Altenpflegerinnen und Schwestern, weil ja alle Lebensbereiche des täglichen Alltags betroffen sind. Zusätzlich sind nun auch Betreuungsleistungen nach § 45b SGB XI (Sozialgesetzbuch) bei Demenzerkrankungen möglich. Diese Arbeit in der Sozialstation mit allen Mitarbeitern fordert den ganzen Einsatz für Menschen da zu sein, die dringend der Hilfe bedürfen. Vieles geschieht im Verborgenen, ohne große Worte, doch die weißen Fahrzeuge der Sozialstation mit dem roten Kreuz sind doch überall zu sehen und fahren unter einem guten Zeichen. Doch dies ist nur der eine sichtbare Teil der zu leistenden Arbeit. Der nicht sichtbare Teil kommt nach getaner Arbeit. Dann schlägt die Stunde der Bürokratie, die Stunde der Dokumentation. Alles, was an einem Tag als Arbeitsleistung erbracht wurde, muss dann schriftlich niedergeschrieben, dokumentiert werden. Und diese Arbeit erfordert noch einmal die ganze Aufmerksamkeit und Konzentration. Es geht um die Abrechnung und um die entstandenen Kosten, die mit den Kassen zu klären und abzurechnen sind. Hier gibt es oft viel Ärger und Verdruss. Trotz alle dem, die Mitarbeiterinnen der Sozialstation und ihre Leiterin machen gern diesen Dienst, auch wenn oft private und familiäre Vorhaben hinten angestellt werden müssen. Ihre Arbeitseinstellung aber kommt aus der Motivation, Menschen zu helfen, die sich nicht mehr selber helfen können und da zu sein, wo oft Hilfe ausbleibt. Darauf kann sich die Leiterin jeder Zeit auf alle ihre Mitarbeiter in den einzelnen Arbeitsbereichen verlassen.

Am 04. April 1991 hat die DRK Sozialstation Hagenow ihre Arbeit in diesem Bereich aufgenommen. Die bis zur Wiedervereinigung Deutschlands 1990 als Gemeindeschwestern gearbeitet haben, fanden hier Anstellung und Arbeit. Schwerpunkte waren zunächst Haushalts- und Behandlungspflege. Doch bald änderte sich das Arbeitsfeld. Heute sind alle Lebens- und Behandlungsbereiche im Dienst an Menschen mit eingebunden in die Arbeit der DRK Sozialstation. Und hier arbeiten alle Mitarbeiter in allen Bereichen nach den Grundsätzen des Deutschen Roten Kreuzes in der die Menschlichkeit als Maßstab und Ziel die einzige Richtschur ist: „Pflege unter einem guten Zeichen.“ (Text und Bilder: Karl Langhals)

DRK präsent zum Herbstfest auf der Klenower Meile

Am Sonnabend, dem 12. September 2009, fand in der Kreisstadt Ludwigslust das traditionelle Klenower Herbstfest statt. Der DRK Kreisverband beteiligte sich auch wieder mit Infoständen und Demonstrationen historischer Fahrzeuge des DRK Krankentransportes sowie von Ersten Hilfe-Maßnahmen durch einige „Rettungskids“. Das Wundschminken und die Ergebnisse des Kartoffeldruckes erregten die Aufmerksamkeit vieler Besucher. Die Verpflegungsgruppe des Kat.-Schutzes versorgte die Gäste mit einer wohlschmeckenden mecklenburgischen Kartoffelsuppe. Der Erlös dieser Veranstaltung kommt der Jugendarbeit von Feuerwehr und Deutschen Roten Kreuz zugute.

DRK Kindertagesstätte „Wirbelwind“

verabschiedete ihre langjährige Leiterin Friedel Nack

Am Freitag, dem 16. Juni, hatte die Geschäftsführung des DRK Kreisverbandes Ludwigslust e.V. zu einem besonderen, würdigen aber zugleich traurigen Anlass nach Zierzow eingeladen. Die langjährige Leiterin der Einrichtung Frau Friedel Nack scheidet aus dem aktiven Berufsleben aus und begann am 1. August 2009 die Ruhephase im Rahmen ihrer Altersteilzeit.
Der Vorsitzende des DRK Kreisverbandes Dr. Eberhard Strauch, Geschäftsführer Dietmar Jonitz, die Abteilungsleiterinnen Liane Wengelnik und Katja Schröder, Sonja Reimer von der SB Gesellschaft, zahlreiche Leiterinnen von DRK Kindereinrichtungen und ehemalige Kolleginnen waren der Einladung gefolgt. Auch die Bürgermeistrin der Gemeinde, Cornelia Wiedow und einige Eltern waren zur offiziellen Verabschiedung gekommen. Das Wetter spielte an diesem Tage auch mit und so konnten sich die Gäste im Freigelände platzieren, das wie auch die Räume von den Mitarbeiterinnen der Kita besonders festlich hergerichtet war.
Nachdem die „Wirbelwind-Kinder“ ihrer Leiterin ein kleines Programm dargeboten und ihr je eine Rose überreicht hatten, ergriff Dr. Strauch das Wort und ließ sowohl das Leben und Wirken der Erzieherin Friedel Nack als auch die Geschichte der Einrichtung Revue passieren und dankte der engagierten Erzieherin.
Eine Chronik dieser Einrichtung und viele Fotos aus der fast 40jährigen Tätigkeit von Frau Nack wurden in Augenschein genommen. Erinnerungen in persönlichen Gesprächen mit Gästen und ein leckeres Büfett rundeten die kleine Feier ab, bei der nicht nur geredet und gelacht wurden, sondern auch dann und wann eine kleine Träne ins Auge trat. (str)

In Prislich wurde gemauert, gemalert und genagelt

„Hergehört und Hingeschaut, hier wird jetzt ein Haus gebaut“ – unter diesem Motto begann im Oktober vorigen Jahres das Projekt für die Mädchen und Jungen der DRK Kindertagesstätte „Kinderglück“.

„Wir stellen unser Sommerfest immer unter ein bestimmtes Motto und dies sollte in diesem Jahr eng mit dem Thema verbunden sein“, erklärt Angela Jäckel. Außer „Wer will fleißige Handwerker sehn“ gibt es ja für ja das Programm der Kinder keine weiteren schönen Lieder über das Bauhandwerk. „Nach intensivem Suchen haben wir dann doch noch einiges passendes zum Thema gefunden“, so die Leiterin der Kita weiter. Und tatsächlich, die Kinder hatten gemeinsam mit dem Erzieherteam ein tolles Programm zusammengestellt. Die Freude daran war den kleinen Bauarbeitern förmlich anzusehen.

Während das eine oder andere Lied ein wenig zum Motto umgedichtet werden musste, durfte am Ende natürlich der „Bodo mit dem Bagger“ nicht fehlen.

Nachdem sich alle an dem reichhaltigen Kuchenbüfett gestärkt hatten, begann wie in jedem Jahr die traditionelle Familienstaffel. Jeweils ein Erwachsener und ein Kind mussten an fünf verschiedenen Stationen kräftig Hand anlegen und ihr bauhandwerkliches Geschick unter Beweis stellen. Ob beim Nageln wie der Zimmermann, streichen wie die Maler, Kies schaufeln und eine Mauer bauen wie die Maurer, konnten die Kleinen zeigen, dass sie in den vergangenen Monaten viel gelernt hatten.

Ein Highlight der Staffel war die Station „Arbeitsschutz“, denn gerade der, so hatten die Kinder erfahren, ist beim Bauen besonders wichtig. Ausgestattet mit Helm, Schutzbrille und Arbeitshandschuhen musste der Mörtel transportiert und der Putz glatt gerieben werden. Hier kamen die vielen Zuschauer - Omas, Opas, Onkel und Tanten - auf ihre Kosten. Die große Abschlussstaffel entpuppte sich vor allem für die Erwachsenen als eine echte Herausforderung. Es musste am Ende des Hindernisparcours aus großen Bausteinen ein Haus gebaut werden, was schließlich alle Teilnehmer mit Bravur meisterten. Nur ganz knapp hatten die Kinder die Nase vorn und freuten sich natürlich riesig über ihren Sieg. Als Belohnung gab es für alle Kinder einen klei-

nen Preis. Den Hauptpreis, einen Gutschein für einen Besuch im Eiscafé Silvana, gewann Paul Gruhn. Er hatte die Staffel mit seinen Tanten absolviert und versprach, sie auch zum Eis essen mitzunehmen.

Pünktlich zum Abschluss waren dann auch die Grillwürstchen fertig, so dass der Nachmittag gemütlich ausklingen konnte. Während die „Großen“ sich angeregt unterhielten, eroberten die „Kleinen“ ihren neuen Spielplatz, der nach den Bauarbeiten nun endlich fertig gestellt und den Mädchen und Jungen wieder zur Nutzung überlassen werden konnte.

(Text (gek.)und Fotos: Diana Ottoberg)

Abschiedstränen im Birkenwäldchen

Frau Christel Jarmer

Freitag-Vormittag, 11. September, zeigte sich der Himmel strahlend blau und Sonnenstrahlen wärmten das festlich hergerichtete Freigelände der DRK Kindertagesstätte „Birkenwäldchen“ in Grabow. Viele Heinzelmännchen hatten den Kinderspielplatz in eine bunte Festwiese verwandelt. Die Geschäftsführerin der DRK Sozialen Betreuungsgesellschaft Ludwigslust mbH, Frau Angret Ewert, hatte zu einem besonderen Ereignis eingeladen! Die langjährige und verdienstvolle Leiterin der Kindertagesstätten „Birkenwäldchen“ und „Schlossbahn“ Christel Jarmer (Bild 1) sollte in würdiger Form verabschiedet werden. Sie tritt in die Ruhephase der Altersteilzeit ein. Unter den vielen Gästen waren Vertreter kommunaler Verwaltungen und Institutionen aus Grabow und Ludwigslust, Leiterinnen und Mitarbeiterinnen von Kindereinrichtungen sowie der Geschäftsstellen des DRK Kreisverbandes, Eltern von Kindern, Vertreter der Presse und andere mit den Kitas verbundene Personen.

Die Geschäftsführerin der DRK SB-Gesellschaft Ludwigslust mbH Frau Angret Ewert eröffnet

Frau Angret Ewert (Bild 2) eröffnete und gab den Verlauf der Veranstaltung bekannt. Mit einem tollen und abwechslungsreichen Programm begannen die Kinder mit von den Erzieherinnen einstudierten Sing-Tanz-Spielen. In verschiedenen Bildern stellten die Mädchen und Jungen der einzelnen Gruppen – von den Krippen- bis zu den Hortkindern – Höhepunkte vergangener Feste dar. Frau Jarmer musste erraten, welches Thema die einzelnen Szenen hatten. Viel Beifall gab es für die kleinen Darsteller (Bild 3 u. 4).

Kindergruppen vor ihrem Auftritt

Ein „Schaubild“ des Kinder-Programmes

In seiner Ansprache ließ der DRK Kreisverbandsvorsitzende Dr. Eberhard Strauch das Leben und Wirken der scheidenden Leiterin Revue passieren (Bild 5). Er würdigte vor allem die Verdienste der engagierten, kompetenten und qualifizierten Mitarbeiterin. Er hob hervor, dass es ein besonderer Glücksfall sowohl für das Städtchen Grabow als auch für den DRK Kreisverband Ludwigslust war, als Christel Jarmer 1981 die Leitung der Kita „Birkenwäldchen“ übernahm und ab 01.01.1993 zum Deutschen Roten Kreuz gehörte. Ihre Ideen, ihre Qualifikationen, ihre Vorbildwirkung und Lehrtätigkeit aber auch ihr Gerechtigkeitssinn und ihre menschliche Warmherzigkeit waren ausschlaggebend für hohes Ansehen und Beliebtheit. Dr. Strauch zitierte Cicero: „Keine Schuld ist dringender als Dank zu sagen“. Und so taten es auch die vielen Gäste; sie sagten aufrichtig und oft mit feuchten Augen „danke, liebe Christel“, überreichten Andenken und kleine Geschenke. Als neue Leiterin der Einrichtung wurde Anette Somka vorgestellt (Bild 6).

Dr. Strauch bei seiner Ansprache

Mit bewegten Worten bedankte sich Frau Christel Jarmer bei allen Anwesenden und bat zum Büfett. Gespräche mit Austausch von Erinnerungen schlossen sich an. (str)

Die ehem. Mitarbeiterinnen (li. außen: Anette Somka)

Rechtsexperten des DRK tagten

Drei Tage im September tagten in Rostock 160 Rechtsexperten des Deutschen Roten Kreuz. In Anwesenheit der Justizministerin M-V Uta-Maria Kuder, des DRK Landespräsidenten Werner Kuhn und der Senatorin für Jugend und Soziales, Gesundheit, Schule und Sport der Hansestadt Rostock Dr. Liane Melzer referierten und diskutierten Rechtswissenschaftler, Justitiare und Konventionsbeauftragte zu aktuellen Themen der Hilfsorganisationen und Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege. Dazu gehörten Ausführungen zu internationalen Problemfeldern wie Streumunition und Piraterie aber auch zur ehrenamtlichen Tätigkeit der Justitiare in DRK Kreisverbänden (rechtliche Grundlagen in der Verbandsarbeit und Haftungsfragen ehrenamtlicher Vorstände). Einmal im Jahr trifft sich dieser Personenkreis zu einem Erfahrungsaustausch und „... durch den Austausch von Wissen kann sich der Verband schnell auf neue rechtliche Herausforderungen einstellen und Betroffenen effektiv helfen“, so der Bereichsleiter Recht und Personal des DRK Generalsekretariats Alfons Gros.

Alte Bäume und gesunde Ernährung

Wie hängt denn das zusammen? Auf dem Freigelände, dem Spielhof, des 60 Jahre alten Kindergartens in Boizenburg stehen noch ältere Bäume, die in diesem Jahr reichlich Früchte tragen. Viel wird über gesunde Ernährung geredet – aber in der DRK Kindertagesstätte „Spielhaus“ wird sie praktiziert. Die Kinder hatten viel Freude beim Sammeln der täglich von den Bäumen herabgefallenen Äpfel. Selbst das Sortieren dieser Früchte haben sie schnell gelernt. Die besten kommen sofort in die Küche, wo sie von unserer Köchin Frau Inge Hennig und ihren fleißigen Helferinnen Edith Kahl und Regina Krause vom Projekt „Tischlein deck dich“ zu leckerem Apfelmus verarbeitet wurden. Einige Kinder kamen auch mit einem Apfel in der Hand und der Frage direkt zu den Küchenfrauen: „Kannst du mir davon Apfelmus kochen?“ Mit einem Schmunzeln wurde der Apfel abgenommen. Das fertige, abgekühlte Mus ist ein köstlicher und ohne Zusatz- und Konservierungsstoffe auch gesunder Nachtisch. Alle, die Mädchen und Jungen, die Erzieherinnen und Eltern sind darüber froh, dass in der Einrichtung noch selbst „schmackhaft“ und gesund gekocht werden kann. (Text und Bilder: Carolina Gumz)

Ortsverein Prislich berichtet:

Am 12.09.2009 fand das diesjährige Erntefest der Gemeinden Prislich/Neese/Werle statt. Der DRK Ortsverein Prislich beteiligte sich wie schon zur Tradition geworden auch dieses Jahr am Umzug. Eine neue Idee für den Umzugswagen musste her. Die verdankten wir wie immer Frau Schulz. Seinen Dumper stellte Herr Brünning zur Verfügung und für die Beschallung mit flotten Titeln sorgte Herr R. Laurin. Beim Schmücken unseres Wagens waren viele fleißige Hände am Werk. Allen Helfern sagen wir ein herzliches Dankeschön. Für die Bürger am Straßenrand, die den vorüber ziehenden Wagen zusahen, waren wir ein echter Hingucker. (Text und Bilder: H. Harzewski)

Die DRK Selbsthilfekontaktstelle – KIBIS – informiert

Die Kontaktstelle KIBIS ist verantwortlich für die Selbsthilfegruppen im Landkreis Ludwigslust von Boizenburg bis Neustadt- Glewe, von Zarrentin bis Grabow und von Pampow bis Dömitz. Der Landkreis Ludwigslust ist mit einer Fläche von 2517 km² der größte in Mecklenburg – Vorpommern und der viertgrößte in Deutschland.

Hier leben mehr als 128 000 Einwohner, ca. eine Hälfte in kleinen Städten, die andere im ländlichen Bereich.

Die Selbsthilfekontaktstelle – KIBIS - hat die Aufgaben:

- Beratung und Information
- Vermittlung von Selbsthilfeinteressenten
- Gruppenneugründung, Gruppenunterstützung und -beratung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kooperation mit Fachleuten
- Vernetzung, Arbeitskreise, KK
- Bildungs- und Weiterbildungsveranstaltungen
- Organisation und Dokumentation

Sie wurde 1991 in Hagenow ins Leben gerufen, begann mit der Vorbereitung und Gründung von ersten Selbsthilfegruppen. Im Oktober 1992 übernahm der DRK Kreisverband Ludwigslust e.V. die Trägerschaft der KIBIS.

Zu diesem Zeitpunkt registrierte die damalige Leiterin der KIBIS bereits 16 Selbsthilfegruppen, die sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch trafen. 12 Gruppen davon im Alkohol- und Suchtbereich und vier im chronisch-kranken Bereich („Osteoporose Ludwigslust“, „Parkinson Ludwigslust“, „Stomaträger Ludwigslust“ und „Leben nach Krebs Ludwigslust“). Im Laufe der Jahre sind durch eine kontinuierliche Arbeit der KIBIS und der Selbsthilfegruppen selbst, durch eine regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit sowie die Präsenz der Selbsthilfearbeit in verschiedenen Gremien und Medien die Offenheit und das Verständnis dem Selbsthilfegedanken gegenüber stark gewachsen.

Zurzeit treffen sich regelmäßig in unserem Landkreis ca. 70 Selbsthilfegruppen mit etwa 1800 Teilnehmern aus den Bereichen „Alkohol- und Suchterkrankung“, „Behinderung“, „chronische Erkrankungen“ und „Krebs“, sowie zunehmend auch „psychische Erkrankungen“ und verschiedene Elterngruppen.

Der Bedarf zur Gründung weiterer Selbsthilfegruppen mit neuen Anliegen wird in persönlichen oder fernmündlichen Beratungsgesprächen, sowie inzwischen auch zunehmend per Internet immer wieder deutlich.

KIBIS ist für Sie wie folgt erreichbar:

Ludwigslust
Bahnhofstraße 6
Mo – Mi 13.00 – 16.00 Uhr
Tel. 03874/ 326110

Hagenow
Bahnhofstraße 61
Do 9.00 – 16.00 Uhr
Tel. 03883/ 618939

Sowie im Internet unter:
www.
selbsthilfe-lwl.de

Ihre Ansprechpartnerin ist Monika Lottermoser

KIBIS
Kontakte
Informationen
Beratung
im
Selbsthilfebereich

Blut in einem Theater gespendet

Am 14. September 2009, von 12 – 19°° Uhr fand eine Blutabnahme an einem ungewöhnlichen Ort, im Theater des Westens in Berlin statt. Das Ensemble des Erfolgsmusicals „Der Schuh des Manitu“ hatte gemeinsam mit dem DRK Blutspendedienst Ost zu einer großem Sonderaktion „Blut spenden für Berliner Patienten“ aufgerufen. Jeanette Biedermann als DRK Botschafterin überzeugte sich bei einem Besuch auf der Bühne von diesem Engagement der Darsteller. „Eine Blutspende mit echten Blutsbrüdern hat es so noch nicht gegeben …, meinte die beliebte Schauspielerin. Das Ergebnis der Blutspende lag bei Redaktionsschluss des Panorama noch nicht vor.

„animax“ - ein neues Reanimationsgerät

Der animax wurde entwickelt, um allen Helfern vom Ersthelfer bis zum Rettungsdienst ein bedienungsfreundliches, wartungsarmes Gerät für eine optimale Reanimation anbieten zu können. Die Bedienung erfolgt durch einen Helfer, der kräftesparend nur einen Hebel bedienen muss. Der animax arbeitet nach der CPR Methode (Herzdruckmassage und Beatmung im Wechsel 30: 2) und ist in ca. 15 – 20 Sek. am Patienten angelegt. Dabei stellt sich abhängig von der Brustkorbhöhe, die Eindrücktiefe für die Herzdruckmassage automatisch ein. Dadurch entsteht ein wirksamer Schutz vor Rippenbrüchen und anderen Verletzungen. Das Beatmungs-Volumen stellt sich selbständig auf einen Wert zwischen 500 und 600 ml ein. Zum Schutz vor einer Blähung des Pat ist eine Drosselung des Beatmungsdruckes integriert. Um einen mobilen Einsatz unabhängig von einer Energiequelle zu ermöglichen, arbeitet animax ausschließlich mit einer Präzisionsmechanik. Durch die Kraftübersetzung des Hebels spürt ein Helfer die Vorgänge bei der Kompression besser als bei der Standard-CPR, bei welcher der Helfer den Druckstoß mit dem Einsatz seines ganzen Oberkörpers ausführt. (www: animax-crp.de)

Fußball

von Heinz Erhardt

Vierundvierzig Beine rasen,
durch die Gegend ohne Ziel,
und weil sie rasen müssen,
nennt man das ein Rasenspiel.

Rechts und links stehen
zwei Gestelle,
je ein Spieler steht davor.
Hält den Ball er, ist ein Held er,
hält er nicht, schreit man: „Do Tooor!“

Fußball spielt man meistens immer
mit der unteren Figur.
Mit dem Kopf, obwohl`s erlaubt ist,
spielt man ihn ganz selten nur.

Lösungswort des Quiz von Seite 16 **KREISVER-SAMMLUNG**

Aphorismen, Zitate, geflügelte Worte

Wer sich in schlechten Zeiten den Staat ins Boot holt, wird ihn in guten Zeiten kaum mehr vom Steuer verdrängen können. (Walter Scheel)

Jugend ohne Begeisterung ist wie Alter ohne Erfahrung. (Carl Zuckmayer)

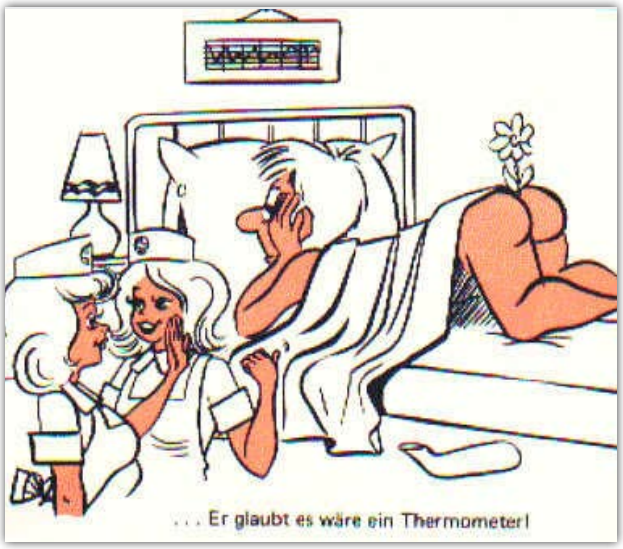
Das Gehirn ist nicht nur ein Gefäß, das gefüllt werden muss, sondern auch ein Feuer, das gezündet werden will. (Plutarch)

Als ich klein war, glaubte ich, Geld sei das Wichtigste im Leben. Heute, da ich alt bin, weiß ich: Es stimmt. (Oscar Wilde)

Wir Menschen brauchen beides, Geselligkeit und Einsamkeit, um innerlich gesund zu bleiben. Eins allein wird uns immer krank machen. (Wilhelm von Kügelgen)

Besser allein sich langweilen als in Gesellschaft. Man kann ungenierter gähnen. (Ludwig Marcuse)

Im Grunde haben die Menschen nur zwei Wünsche: alt zu werden und jung zu bleiben. (Peter Bamm)



Mal so – Mal so Eine Fabel von Aesop

Eine Fledermaus, die zur Erde gestürzt war, geriet in die Krallen einer Katze, und als sie sterben sollte, bat sie um ihr Leben. Die Katze erwiderte, sie könne sie nicht loslassen, sie sei ihrer Veranlagung nach eine Feindin aller Vögel. Da sagte die Fledermaus, sie sei kein Vogel, sondern eine Maus, und so kam sie los. Später stürzte sie noch einmal herab, und eine andere Katze packte sie. Wieder bat sie darum nicht gefressen zu werden. Als die Katze sagte, sie sei allen Mäusen feind, rief jene: „Ich bin keine Maus, sondern ein Nachtvogel!“ Und wieder kam sie los. Zweimal den Namen vertauscht und zweimal gerettet!

Zum Schmunzeln

Zwei Fakire liegen nebeneinander auf einem Nagelbrett. Sagt der eine: „Menschenskind, morgen muss ich ja zum Zahnarzt.“ Erwidert der andere: „Musst Du denn immer nur ans Vergnügen denken!“

Kuddel ist ein Pinguin zugelaufen. Er fragt den Polizisten an der Kreuzung, was er denn mit diesem nun machen solle. Der Polizist rät ihm, mit dem Tier in den Zoo zu gehen. Tags darauf trifft Kuddel mit seinem Pinguin den gleichen Polizisten wieder. „Ich hatte ihnen doch gesagt, sie sollten mit dem Tier in den Zoo gehen.“ – „War ich doch auch und heute gehe ich mit ihm ins Kino!“

„Mensch, pass` doch auf, wo Du hinschießt,“ fährt der eine Jäger bei der Entenjagd den anderen an, „beim letzten Schuss hast Du mich um Haaresbreite verfehlt!“ Antwortet der andere: „ Bitte entschuldige, das soll nicht wieder vorkommen.“

Fiete schleicht sich von hinten an seine Freundin ran und hält ihr die Augen zu. „Wenn du beim dritten Mal nicht errätst, wer ich bin, vergewaltige ich dich!“ – „Caesar, Lenin, Napoleon ..!“

Zwei Freunde unterhalten sich beim Bier. Sagt der eine: „Ich glaube, meine Frau betrügt mich.“ – „Wie kommst du denn darauf?“ – „Wie sind schon viermal umgezogen; von Berlin nach München, von München nach Hamburg, von Hamburg nach Düsseldorf und von Düsseldorf nach Hannover. Und wir haben immer noch denselben Briefträger!“

Der Pfarrer macht bei einer Bauersfamilie einen Hausbesuch. Die Hausfrau stellt eine extra große Wurst auf den Tisch und bittet den Gast, diese anzuschneiden. „Ist es egal wo ich sie anschneide?“, fragt der Pfarrer. – „Aber natürlich,“ erwidert die Bauersfrau. – „Dann schneide ich sie zu Hause an!“

Ein Gast beschwert sich beim Kellner über die Wurst. Der Kellner: „Was stört sie denn daran?“ – Der Gast: „Die Zipfel.“ – „Aber jede Wurst hat doch zwei davon.“ – „Das schon,“ meint der Gast, „aber bei dieser sind sie zu dicht beieinander.“

Wir sind immer in Ihrer Nähe.
Sie sind immer gut beraten.

André Roder e. K.

Schweriner Str. 11, 19230 Hagenow
Telefon 03883/510088, Telefax 03883/510087
hagenow@provinzial.de
www.provinzial.de/andre.roder
Große Str. 3, 19243 Wittenburg
Telefon 038852/90856, Telefax 038852/90355

PROVINZIAL
Alle Sicherheit für uns im Norden
Die Versicherung der Sparkassen

Autohaus Hagenow

Söringstraße 2a
19230 Hagenow

Audi

Tel. 0 38 83 / 6 30-0
Telefax 0 38 83 / 6 30 - 60

EURO MOBIL
RENT-A-CAR

MIETWAGEN
DIREKT VOR ORT

Telefon 6 30-50